

MUSIKSCHULWETTBEWERB

Erfrischende Begabungen

ESCHEN – Bis auf den letzten Platz gefüllt war gestern Vormittag der Gemeindesaal Eschen. Eltern, Freunde, Gönner sowie Vertreter der Politik – unter ihnen Regierungschef Otmar Hasler – strömten zum Konzert der jungen Preisträger des diesjährigen Musikschulwettbewerbs.

• Johannes Mattivi

Nicht weniger als 190 junge Musiktalente hatten sich vor drei Wochen mit ihren Vortragsstücken solistisch, im Duo oder im Ensemble den strengen Ohren der diesjährigen Wettbewerbsjury gestellt. Für Musikschuldirektor Klaus Beck «ein überwältigender Erfolg». Aber nicht nur weil wieder zahlreiche erste Ränge und Auszeichnungen vergeben werden konnten, sondern vor allem auch, weil durch die blosse Teilnahme am Wettbewerb viele der jungen Musiker über sich selbst hinausgewachsen seien und enorme Fortschritte erzielt hätten. Der Weg sei das Ziel im musikalischen Bereich, sagte Klaus Beck. Mit dem alljährlichen Wettbewerb wolle die Musikschule den jungen Musikerinnen und Musikern die Gelegenheit geben, eine ganz bestimmte Art von Bühnenerfahrung zu sammeln, den Stand ihres Könnens festzustellen und herauszufinden, welches Potenzial in ihnen steckt. Der Dank des Musikschuldirektors galt den Teilnehmern, den Lehrern für die grosse Vorbereitungsarbeit und nicht zuletzt auch den zahlreichen Gönnern und Sponsoren, die wiederum einige Sonderpreise zur Verfügung gestellt hatten.

Abwechslungsreiches Programm

Auch die Stiftungsratspräsidentin der Musikschule, Christa Eberle, dankte für die enorme organisatorische und pädagogische Leistung, die die Musikschule bei der Durchführung des dreitägigen Wettbewerbs gezeigt hatte. Für alle Teilnehmer sei der Wettbewerb ungeachtet des erzielten Ranges ein Gewinn, sagte Eberle. Ein Gewinn sei das Musizieren nachgewiesenermassen auch für die Gesundheit und die Lebensfreude. Anschliessend gehörte die Bühne ganz den 8- bis 16-jährigen Wettbewerbsgewinnern, die ein sehr abwechslungsreiches Konzert boten. Das Programm reichte von Kinderliedern über klassische Werke von Mozart, Bresgen oder Françoiseur bis zu volkstümlichen Klängen aus verschiedenen Nationen. Vielfältig auch das Spektrum der Instrumente von Blockflöte über Klavier, Posaune, Schlagzeug und Violine bis zu Cello, Harfe und Fagott. Von Nervosität oder Lampenfieber war gerade bei den jüngsten Musikerinnen und Musikern nichts zu spüren, dafür brillierten viele durch erfrischende Vorträge und deutlich gezeigtes Talent, was auch vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurde. Nach der Preisverleihung wurde jedes der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen noch mit einem Nikolaussack, gestiftet vom Freundeskreis der Musikschule, bedacht.

Zeichen der Hoffnung

RJW-Benefizgala brachte 160 000 Franken zur Bekämpfung der Krankheit Noma

TRIESEN – 300 Gäste aus der regionalen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft setzten am Freitag auf Einladung der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer bei einem Galaabend ein deutliches Zeichen der Hoffnung für Afrika.

• Johannes Mattivi

Mit ihren Spenden wird in Burkina Faso für mehr als ein Jahr Präventionsarbeit gegen die heimtückische Krankheit Noma finanziert. Das Abenteuer des 21. Jahrhunderts wird es nicht mehr sein, auf den Mond zu fliegen, sondern eine lebenswertere Welt für alle zu schaffen, sagte Ballonfahrer Bertrand Piccard zu Beginn des Abends in den Räumen der Garage Max Heidegger in Triesen. Bertrand Piccard tut das seit neun Jahren mit seiner Stiftung «Winds of Hope» persönlich. Die Stiftung hat sich mit Prävention und Aufklärung der Bekämpfung der Krankheit Noma verschrieben, von der jährlich etwa 100 000 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in den ärmsten Ländern Afrikas, Asiens und Südamerikas betroffen werden. Mangelnde Ernährung und schlechte Hygiene führen bei diesen Kindern zu Infektionen im Mundbereich, die rasch das ganze Gesicht zerfressen, wenn nicht bei den ersten Anzeichen mit Antibiotika gegengesteuert wird. Mit eindringlichen Bildern von den Opfern und bewegenden Worten ge-



Bertrand Piccard (links) und Moderator Kurt Aeschbacher setzten ein Zeichen der Hoffnung.

lang es Bertrand Piccard, auf die Wichtigkeit des Anliegens aufmerksam zu machen. Und auch die RJW-Vertreter Daniel Mettler und Jenny Singer, die im Frühling nach Burkina Faso gereist waren, um Noma und die Tätigkeiten der Stiftung «Winds of Hope» persönlich in Augenschein zu nehmen, konnten Moderator Kurt Aeschbacher auf der Bühne von beeindruckenden Erlebnissen berichten.

Spendenziel übertroffen

Mit dem Ergebnis von 160 000 Franken konnte das von den Veranstaltern gesetzte Spendenziel noch

einmal um 10 000 Franken verbessert werden. 11 000 Franken brachte allein die Versteigerung einer mit Bertrand Piccards Unterschrift gravierten Omega-Uhr ein. Mitorganisatorin Anja Büchel: «Wir sind mit dem erreichten Spendenresultat ausserordentlich glücklich, weil wir wissen, dass mit diesem Geld in dem von uns gewählten Land Burkina Faso extrem viel Präventionsarbeit verrichtet werden kann und wir so sicherstellen können, dass künftig deutlich weniger Kinder in dieser Region unter dieser schlimmen Krankheit leiden müssen.»

Die Rheintaler Junge Wirtschafts-

kammer nutzte den Abend auch, um ihren Namen zu ändern. In Anlehnung an ihre «Mutterorganisation», der Junior Chamber International, heisst sie neu «Junior Chamber International Liechtenstein Werdenberg». Regierungschef Otmar Hasler fungierte als Taufpate und überreichte dem nächstjährigen Präsidenten der Junior Chamber International Liechtenstein Werdenberg, Mike Klauser, einen Pin mit Schweizer und Liechtensteiner Flagge als Symbol dafür, dass diese Kammer die einzige weltweit ist, die zwei Länder umfasst.

Adventliche Chormusik

Konzertstunde des MGV-Kirchenchor Ruggell mit Weihnachtsskate

RUGGELL – Sakrale Chormusik pflegt der MGV-Kirchenchor Ruggell seit jeher. Seine Kirchenkonzerte haben seit mehr als 30 Jahren Tradition, werden geschätzt, wie dies die zahlreichen Gäste bei der gestrigen Feierstunde bestätigten.

• Theres Matt

Einstimmend in das Adventkonzert unter dem Motto «Ein Licht erstrahl» liess der Chor den alpenländischen «Andachtsjodler» fein abgestimmt erklingen, führte – unter Leitung von Jürg Bokstaller – zu einem beeindruckenden Konzerterlebnis. Unter den 28 Sängern konnte Präsident Peter Büchel fünf Chormitgliedern seinen Dank und Respekt für ihren langjährigen Einsatz aussprechen: Ernst Büchel

und Reinold Heeb für 40-jährige Vereinstreue, Christoph Biedermann und Vinzenz Hoop für 45-jähriges Mitwirken und Werner Kind für sein 50-jähriges Engagement. Singend bedankte sich der Chor mit «Herr, deine Güte reicht so weit ...».

Berührende Klangsprache

Mit dem bestens interpretierten gregorianischen Hymnus «Ave, maris stella» und Joseph Bovets Salve Regina, klangvoll den Kirchenraum füllend, führten die Sänger mit ihrem Dirigenten in eine beeindruckende Konzertstunde. Lyrisch stimmungsvoll erklang «In manans skimmer» und mitreissend freudig ertönte Laslo Halmos «Jubilato Deo». Getragen stimmungsgeladen kam Colin Mawbys «In Paradisum» zur Auf-

führung, gefolgt von adventlichem Liedgut.

Zeitgenössische Chormusik

Im zweiten Teil stellten sich die Chorsänger einer besonderen Herausforderung mit Günther Knotzingers Weihnachtsskate nach dem Lukas-Evangelium. Begleitet vom Sprecher Dominik Biedermann und von Andrea Steger, Gitarre, und Gabi Ellensohn, Flöte, einfühlsam mitwirkend, kamen die Zuhörer in den Genuss eines Werkes von mitreissend dynamischer Spannbreite. In Erstaufführung hierzulande kam das 2005 komponierte Werk, das von den Sängern rhythmische Präsenz und beachtliche Intonation erforderte, in ausdrückstarker Interpretation zu Gehör. Mitreissend klangschön ertönte das die ganze Freude ausdrü-

ckende «Gaudete», das als Zugabe vom aus Wien angereisten Komponisten nochmals erschall. Mit «Ein Licht erstrahl» und dem kraftvoll ertönenden «Alleluja» beendete der MGV-Kirchenchor eine Konzertstunde von hoher Qualität.

Der Präsident bedankte sich insbesondere bei Jürg Bokstaller für seine seit Frühsommer 2008 intensiv geleitete Probenarbeit mit Unterstützung von Michael Gerner, bei den Sängerkameraden und Sängern aus dem MGV Vaduz und Kirchenchor Schellenberg für ihren grossen Einsatz. Sein Dank galt auch allen Sponsoren, der Gemeinde und Pfarrer Joepok. Mit dem gemeinsam gesungenen «Andachtsjodler» noch im Ohr, und nach anhaltendem Applaus, folgten die Besucher der Einladung zu einem Glühwein auf dem Kirchplatz.

ANZEIGE

ADVENTSKALENDER

auf www.volksblatt.li

Öffnen Sie jeden Tag ein
und gewinnen Sie Preise im Wert von
über 5'000 Franken!

